

- Duchartre, P., Tentamen methodicae divisionis generis Aristolochiae. (Ann. scienc. natur. Bot. Sér. IV. T. II. 1854. p. 29—33.)
— — Asarum. (l. c. XV. 1. p. 423; Aristolochia p. 488—489 et 493. Parisiis 1864.)
Dunal, F., Solanaceae. (De Candolle's Prodrömus. XIII. 1. p. 1—690.)
S. Parisiis 1852.

Botanische Gärten und Institute.

Das pflanzenphysiologische Institut in Göttingen.

Von

J. Reinke.

Die Mittheilungen, welche kürzlich durch Kny*) über die Einrichtungen des pflanzen-physiologischen Institutes der landwirthschaftlichen Hochschule zu Berlin gemacht worden sind, zeigen, wie anregend und nützlich es sein würde, wenn häufiger durch solche Mittheilungen über verschiedene Institute, die ja im Wesentlichen gleichen und gemeinsamen Zielen zu dienen haben, ein Austausch stattfände. Wenn die von den einzelnen Directoren für zweckmässig erachteten specielleren Einrichtungen allgemeiner bekannt werden, so kann hierdurch, wie durch gegenseitige Rathschläge, die Erreichung eines als normal anzusehenden Institutes angebahnt werden.

Gerade die pflanzen-physiologischen Institute sind complicirte Werkzeuge der wissenschaftlichen Forschung, und bei den in der Regel nicht allzu beträchtlichen Mitteln, welche diesen Instituten zu Gebote stehen, wird eine möglichst zweckmässige Ausnützung der verfügbaren Räume zur besonderen Pflicht des Dirigenten. Ich möchte in der folgenden Darlegung keineswegs den Anspruch erheben, dass in dem von mir eingerichteten und zur Zeit dirigirten Laboratorium die Einrichtungen besonders mustergültig seien, als vielmehr die Anregung zu ähnlichen Mittheilungen von anderer und vielleicht berufenerer Seite geben, welche dann auch der eigenen Forschungsstätte zu Nutz und Vortheil würden gereichen können. Grade im Göttinger pflanzen-physiologischen Institute ist Manches der Anlage nach unzuweckmässig, was seinen Grund in der ursprünglich theilweise anderweitigen Bestimmung des Gebäudes hat, namentlich ist die Verbindung der Räume im Erdgeschoss eine keineswegs ideale zu nennen. Dennoch glaube ich, dass die Einrichtung des Institutes immerhin eine solche ist, dass in demselben in jeder Richtung der Wissenschaft erfolgreich gearbeitet werden kann, und dieses Ziel muss nach meiner Ansicht den leitenden Gesichtspunkt für die Einrichtung eines jeden Institutes abgeben. Gewiss ist es sehr viel einfacher und bequemer, wenn der Institutsdirector bei Begründung eines neuen Laboratoriums, zu welchem der Staat die Mittel hergibt, nur diejenigen Zwecke berücksichtigt, in denen er eine Unterstützung seiner eigenen Lehrthätigkeit und der von ihm persönlich eingeschlagenen Forschungsrichtung zu sehen glaubt; mag dann der Nachfolger sehen,

*) Separatabz. aus den Verh. des Bot. Vereins der Prov. Brandenburg. XXII; vergl. bot. Centralbl. Bd. V. p. 158.

wo er bleibt, mag sich derselbe ein neues Institut bauen, oder das alte nach Belieben umgestalten lassen, dies ist für den bezeichneten engherzigen Standpunkt gleichgültig. Aber abgesehen davon, dass hierdurch den Staatsmitteln eine indirecte Schädigung erwächst, kann das Ansehen der Wissenschaft gewiss nicht dadurch gewinnen, wenn es klar zu Tage treten sollte, dass ein Institutsdirector theils aus egoistischen Motiven, theils in unbeabsichtigter Kurzsichtigkeit nur den momentanen Bedürfnissen des Tages Rechnung trägt, während einem Manne in so verantwortlicher Stellung wenigstens der Scharfblick zuzutrauen wäre, die Bedürfnissfrage seiner Wissenschaft in ihrem ganzen Umfange nicht nur für den Augenblick der Gegenwart, sondern auch für die nächsten Decennien der Zukunft zu überblicken, wenigstens so weit das letztere überhaupt möglich ist. Welcher Schade würde z. B. für eine Universität daraus erwachsen, wenn ein Director, der, selbst nur Mikroskopiker, unter seiner Amtsführung ein neues botanisches Laboratorium zu bauen hat, nur für nöthig fände, ein Zimmer zum Mikroskopiren für sich, einen grösseren Saal zum Mikroskopiren für Studierende und etwa noch einen zweiten Saal für Sammlungszwecke einzurichten. Möglicherweise würden solche Räume für die Dauer der Amtsführung des betreffenden Mannes ausreichen; sollte derselbe aber plötzlich einen Nachfolger erhalten, der neben der mikroskopischen auch der physiologischen Richtung huldigt, so würde derselbe in die grösste Verlegenheit gerathen, und eine Fortentwicklung der Wissenschaft in dieser Richtung an der betreffenden Hochschule wäre vorderhand auf das Aeusserste erschwert.

Die Einrichtung eines Laboratoriums ist eine wissenschaftliche Aufgabe, welche um so mehr geistige Durcharbeitung erfordert, je weniger bereits durch allgemeinen Gebrauch das wissenschaftliche Bedürfniss im Einzelnen festgestellt ist. Es wird daher leichter gelingen, ein chemisches Laboratorium so auszustatten, dass es allen nothwendigen Ansprüchen gerecht werden kann, weil hier eine grosse Zahl von Modell-Laboratorien existirt, als ein pflanzen-physiologisches Institut, weil die Geschichte dieser Institute eine noch kurze ist, und weil überaus vielseitigen Anforderungen genügt werden soll. In ihrem weiteren Sinne ist die Pflanzenphysiologie nicht blos die Physik und Chemie der Pflanze, sondern auch vegetabilische Biologie, und wird es daher unmöglich sein, eine gewisse Complicirtheit in der Einrichtung eines pflanzen-physiologischen Institutes zu umgehen. Wollte man nicht eine scharfe Gliederung auch der Institutsräume nach den Hauptrichtungen der Wissenschaft eintreten lassen, so würde man unfehlbar zur Unordnung Veranlassung geben. Gerade für ein botanisches Laboratorium ist eine grössere Zahl von Zimmern dringend erwünscht, weil zweckmässig bei physiologischen Arbeiten, die eine andauernde Aufstellung ausgehnter Apparate erfordern, jedem einzelnen Praktikanten ein besonderes Zimmer zu überweisen ist, welches er bei Abbruch der Beobachtung verschliessen kann. Neben diesen kleineren Arbeitsräumen sind dann natürlich auch grössere Säle erforderlich, in denen eventuell mehrere Beobachter neben einander sich einzurichten haben.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Reinke (Reincke) Johannes

Artikel/Article: [Botanische Gärten und Institute das pflanzenphysiologische Institut in Göttingen 318-319](#)